



Die **FRAKTION** im Stadtrat Moers | Rathausplatz 1 | 47441 Moers

Fraktionsvorsitzender  
**Carsten Born**

Herr Bürgermeister  
Christoph Fleischhauer

Stellv. Vorsitzender  
**Carsten Müller**

- Im Hause -

Moers, 12.01.2025

## Einberufung einer Ratssitzung

Sehr geehrter Herr Fleischhauer,

hiermit verlangen wir nach § 1 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Stadt Moers das unverzügliche Einberufen einer Ratssitzung.

Zu beraten ist die Neufassung eines ASPU-Beschlusses wie nachfolgend näher beschrieben und begründet.

Wir beantragen die Verkürzung der Ladungsfrist nach § 2 Absatz 2 der Geschäftsordnung.  
Begründung der Dringlichkeit: Die thematisierten Fällarbeiten sollen bereits am 13.01.2025 beginnen. Uns ist nicht bekannt, in welcher Reihenfolge Bäume gefällt werden, es besteht eine sehr konkrete Gefahr, dass mit jedem vergehenden Tag Bäume gefällt werden, die ja nach Verlauf der Abstimmung nicht hätten gefällt werden sollen.

Damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können, beantragen wir schon jetzt geheime Abstimmung.

### Zur Sache:

In der Sitzung am 14.11.2024 hat der ASPU unter TOP 12 der Verwaltungsvorlage 17/1655 zugestimmt bzw. diese zur Kenntnis genommen. Gegenstand der Verwaltungsvorlage ist unter anderem das Fällen von ca. 100 Bäumen im Schlosspark mit dem Kern-Argumentation, diese seien krank oder würden unausweichlich in den nächsten Jahren krank. Dies sei u.a. auch mit dem NABU abgestimmt.

Dieser Beschluss des ASPU wurde per Ratsbeschluss in der Sitzung vom 04.12.2024, TOP 7 mit den Worten (Zitat aus der Niederschrift) „Es wird der Grundsatzbeschluss, der im Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt gefasst wurde, weiter verfolgt.“

Wir haben in beiden Sitzungen zugestimmt, es sind aber aufgrund neuer Informationen und Überlegungen erhebliche Zweifel aufgekommen.



Daher beantragen wir, den Beschluss im Rat der Stadt wie folgt neu zu fassen:

- Schwer erkrankte Bäume werden gefällt. (Dies ist Teil der Verkehrssicherungspflicht und bedarf an sich keines Ratsbeschlusses. Zur Klarstellung aufgeführt)
- Es wird kein gesunder oder leicht erkrankter Baum aufgrund der Möglichkeit einer zukünftigen Erkrankung oder Verschlimmerung der Erkrankung gefällt.
- Es wird kein gesunder oder leicht erkrankter Baum aufgrund gestalterischer Aspekte/Denkmalaspekte gefällt.
- Die beabsichtigte Zahl Neupflanzungen wird auch ohne Fällungen gesunder Bäume durchgeführt.
- Die beabsichtigten Neugestaltungen der Wege und anderen gestalterischen Maßnahmen aus o.a. Vorlage können gerne umgesetzt werden. Falls im Einzelfall eine Wegplanung an einen nun doch bestehenden Baum angepasst werden muss, ist das eben so. Dies entspricht der politischen Priorität, wertvolle Bäume nicht einem menschlichen Schönheitsempfinden unterzuordnen.

Im Einzelnen:

- Das Kernproblem ist die Frage, ob bzw. in welchem Zeitraum heute gesunde Bäume krank werden.  
In der Beschlussvorlage wird dies als sicher bis unausweichlich dargestellt, dies ist mitnichten der Fall. So weit es um Bäume geht, die „zu nah beieinanderstehen“ oder „sich gegenseitig Licht wegnehmen“ ist sehr unklar, wieso Bäume, die sich seit Jahrzehnten miteinander arrangiert haben, in den nächsten Jahren zwingend krank werden sollen. Im Gegenteil können Eingriffe in solche Anpassungsstrategien der Natur sogar kontraproduktiv sein, z.B. können Bäume bei Verlust von Counterparts anfälliger werden für Sturmschäden, weil ihr Windschatten entfällt. Ebenso steigt die Gefahr von Sonnenbrand, wenn langjährig gegebene Verschattung durch Nachbarbäume entfällt.  
Zum Klimawandel unten nochmals ausführlich.
- Auf der Fällliste stehen gesunde Exemplare der Scheinzypresse, der Hemlock-Tanne und der Schwarzkiefer. Generell gelten Nadelbäume als klimaresilienter, und insbesondere die Schwarzkiefer wird als klimaresilienter Baum für Neupflanzungen verwendet, da sie als robust für viele verschiedene mögliche Entwicklungen des Klimas (siehe unten) gilt. Es ist völlig widersinnig, aus Gründen der Klimaresilienz gerade diese Bäume zu fällen.
- Auf der Neupflanzungsliste steht u.a. die Schwarz-Nuss, die einige Merkmale der Klimaresilienz aufweist, aber als windempfindlich gilt und bei Entwicklungen mit stärker werdenden Winden nicht klima-resilient ist. Dies ist nur ein Beispiel, diese Liste könnte fortgesetzt werden.



- Wenn die Fällungen jetzt wie bisher geplant durchgeführt werden, wird es – wohl unstrittig - mehrere Jahrzehnte dauern, bis die neu gepflanzten Bäume die gleiche Größe mit den daran hängenden Aspekten von optischem Gefallen bis Schatten spenden erreicht haben. Eine ganze Generation von Moerser Bürgerinnen und Bürgern hat also die Nachteile, bevor die Vorteilhaftigkeit der Umgestaltung greift.
- Neupflanzungen unter Verzicht auf Fällungen bieten den Vorteil für die Menschen in Moers, dass junge Bäume sich entwickeln können und bereits Schattenspenden sind, wenn die Verwitterung eintritt, dass zahlreiche ältere Bäume gefällt werden müssen. Sofern Neupflanzungen nicht wie bisher geplant durchgeführt werden können, weil dies 1:1 Standorte der nunmehr zu erhaltenden Bäume gewesen wären, sind dafür andere Stellen nach Expertise von Fachmännern zu wählen.
- Wir sagen ausdrücklich nicht, dass zukünftige Erkrankungen von Bäumen der hier zur Diskussion stehenden Liste auszuschließen sind. Die Möglichkeit besteht. Aber mit Pflanzungen ohne Fällungen jetzt haben wir einen durchgehend schönen Park für die Moerser Bürgerinnen und Bürger und kein „Loch“ für viele Jahre.

Ein Argument in der damaligen Beschlussvorlage, das sicherlich zur Meinungsbildung vieler Ausschussmitglieder beigetragen hat, war der Verweis auf die Beteiligung des NABU. Vermutlich aufgrund eines Versehens ist in der Beschlussvorlage jedoch nicht gesagt worden, dass der NABU zwar an der Entscheidungsfindung beteiligt war, aber den Verwaltungsplan hart abgelehnt hat und im Gegenteil gerade mit juristischen Schritten droht. Wir übergeben diese Ihnen vorliegende Mail als Anhang dieses Antrags für die Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat.

Ebenso haben wir gelernt, dass es widersinnig ist, im „Lindenrodell“ Linden zu pflanzen, weil es so heißt. Es haben dort nie Linden gestanden (bis auf eine), es ist also keine Maßnahme, die einen historischen Zustand wieder herstellt. Und selbst wenn – dies ist kein Grund, gesunde Bäume zu fällen, sondern eine falsche Priorisierung.

#### Last not least – der Klimawandel.

Bevor irgendwelche Missverständnisse entstehen – der menschengemachte Klimawandel ist das größte globale Problem der Gegenwart und der nächsten Jahrzehnte. Wir sind schon mittendrin, gleichwohl: Was wir gerade erleben, ist erst die Vorhut.

Das Problem für die Baum-Frage – niemand kann seriös aussagen, welche Konsequenzen in welchem Zeitraum für welche Gebiete auftreten werden. Es ist unklar, welche Mengen an Treibhausgasen in den nächsten Jahren in die Atmosphäre geblasen werden, es ist unklar, ob/wann/welche der berücksichtigten Kippunkte erreicht werden. Es ist unklar, welche Auswirkungen diese Mega-Parameter u.a. auf den Golfstrom haben werden. Hier ist sich gesamte Wissenschaft einig, dass es verschiedene Modelle, aber keine seriöse Prognose gibt.

Wenn – eine Möglichkeit von vielen – der Golfstrom wegbricht, kann die globale Erwärmung zu einer Abkühlung (!) von 5-10 Grad in Westeuropa führen; das ist dann erheblicher Migrationsdruck von Europa nach Afrika, aber das ist ein anderes Thema.



Vielleicht haben wir auch eine Meeresküste vor der Nase und angenehme Mallorca-Temperaturen, bei denen alles wächst. Klingt gut, sollte man sich aber nicht gerade drauf verlassen und irgendwie wäre es auch schade um die Niederlande.

Und an dieser Stelle kommt das Büro Ehrig um die Ecke und sagt „diese Bäume müssen weg, weil sie den klimatischen Bedingungen der nächsten Jahrzehnte nicht standhalten“?

Wir bezweifeln nicht die planerische Qualifikation des Unternehmens und sehen, dass es in den asozialen Medien viele unqualifizierte dumme Angriffe gegeben hat.

Wir sagen aber: Auch Ehrig weiß nicht, wie das Klima in Moers 2050 sein wird. Das kann niemand wissen. Wenn es schlecht läuft, werden jetzt Bäume gepflanzt, die mit den Bedingungen 2050 schlechter zurechtkommen als die, die heute gefällt werden.

Um für die Herausforderungen des Klimawandels möglichst breit aufgestellt zu sein, ist es sinnvoll, neue Bäume zu pflanzen, die in möglichst vielen Szenarien klimaresilient sind UND die bestehenden Bäume leben zu lassen.

Als Geste des bislang in Moers funktionierenden demokratischen Miteinanders bitte ich Sie zu veranlassen, dass bis zur Beschlussfassung des Rates nur die Bäume gefällt werden, die aufgrund Verkehrssicherungspflicht zu fällen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Born



## Anlage 1: Mail des örtlichen NABU-Vorsitzenden an die Verwaltungsspitze

Von: Harald Fielenbach <h.fielenbach@web.de>

Betreff: geplante Baumfällungen am kommenden Montag (13.01.2025)

Datum: 11.01.2025, 21:44 Uhr

An: Thorsten.Schroeder@moers.de, Thorsten.Kamp@moers.de, Martin.Dabrock@moers.de, Stefan.Oppermann@moers.de, Christoph.Fleischhauer@moers.de

Cc: pmalzbender@googlemail.com, am@nextsurf.de, fjm.heinrich@t-online.de, boschheidgen@t-online.de

Sehr geehrter Herr Fleischhauer, sehr geehrter Herr Kamp, sehr geehrte Verwaltung der Stadt Moers,

im Rahmen der momentan sehr intensiv geführten Diskussion und öffentlichen sowie nicht öffentlichen Beschäftigung mit dem Thema der geplanten Umsetzung des Sanierungskonzeptes unseres Moerser Schloßparkes und der damit einhergehenden Baumfällungen möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Naturschutzbund (NABU Kreisgruppe Wesel) hatte sich bereits im vergangenen Jahr, im Gegensatz zum BUND, zwar für die Fällung der befallenen und in ihrer Standsicherheit gefährdeten Bäume, jedoch eindeutig gegen die Entnahme gesunder und nicht befallener, insbesondere großer und lange im Bestand befindlicher, älterer Bäume ausgesprochen. Im Zuge der Abwägungen innerhalb und außerhalb des Ratsgeschehens hatte sich nach dem Treffen am vergangenen Donnerstag ein vorläufiger Kompromiss abgezeichnet, der eine Reduktion der zur Fällung vorgesehenen Bäume vorsieht.

Hier wurde, und das begrüße ich sehr, ein Zugeständnis gemacht, und der Vorsitzende des GMGV, Herr Boschheidgen, mit dem ich in engem Austausch stehe, hat hier bereits einiges erreichen können. Dennoch habe ich nach wie vor große Bedenken, die ich Ihnen hiermit noch einmal kurz offenlegen und erläutern möchte. Ich hatte am Ende des vergangenen Jahres bei der Stadtverwaltung nachgefragt, warum bis zu diesem Zeitpunkt das Artenschutzgutachten noch nicht veröffentlicht wurde. Am 03.01.2025 bekam ich einen Entwurf (!) des Gutachtens von Herrn Oppermann, der jedoch vertraulich zu behandeln sei. In Anbetracht der Tatsache, dass am 13.01. bereits die ersten Fällungen vorgesehen sind, scheint mir die Tatsache, dass das Ergebnis der Artenschutzprüfung (ASP 1. Stufe) zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegt, als äußerst fragwürdig.

Die heutige Demonstration am Schloß mit anschließender Begehung des Schloßparkes, das rege Geschehen in allen sozialen Netzwerken, die inzwischen 8000 Unterschriften umfassende Petition und diverse Aktivitäten in der Bevölkerung haben einmal mehr gezeigt, wie emotional die Moerser Bürger involviert sind. In der Vergangenheit hat der NABU Moers/Neukirchen-Vluyn vertrauensvoll mit der Politik wie auch der Verwaltung zusammengearbeitet, und gemeinsam haben alle Akteure versucht, die Belange des Natur- und Artenschutzes mit anderen Belangen unter einen Hut zu bringen.



Daher möchte ich Sie um Folgendes bitten:

- \* Tragen Sie bitte Sorge dafür, dass ab Montag zunächst nur die Bäume entnommen werden, die eindeutig krank sind und deren Fällung für alle Beteiligten unstrittig ist.
- \* Veröffentlichen Sie das Dokument "Artenschutzprüfung" umgehend.

Der NABU Kreisverband Wesel lässt juristisch prüfen, ob Baumfällungen, und dann auch noch in diesem Umfange, ohne die Veröffentlichung der ASP, rechtens sind. Sollten Bäume entnommen werden und dabei Formfehler begangen werden, behält sich der NABU vor, rechtliche Schritte einzuleiten und ggf. den Klageweg zu beschreiten. Viele Bürger und - das wird die kommende Woche zeigen - auch politische Bedenkenräger werden nicht müde, weiterhin die Fällung gesunder Altbäume zu verhindern. In der Hoffnung, dass eine für alle Beteiligten - vielleicht auch überraschende oder zumindest überarbeitete - Lösung gefunden wird, verbleibe ich mit besten Grüßen

Harald Fielenbach (Leiter der NABU-Ortsgruppe Moers/Neukirchen-Vluyn)